

Es ist so weit. In den sächsischen Hallen startet die Meisterschaftsrunde 2011/12. Die Zeit der Vorbereitungen ist vorbei. Jetzt gilt es. War unsere Vorbereitung richtig? Können wir in der neuen Liga bestehen? Wird es ein Auftakt nach Maß? Viele Fragen, viele Erwartungen. Der Saisonstart mit seiner Ungewissheit verspricht Anspannung und Spannung zugleich – wie jedes Jahr. Zusätzliche Würze in das Meisterschaftsgeschehen bringt die mit Saisonbeginn abgeschlossene Spielklassenreform in der Bundesliga – Stichwort eingleisige 2. Liga – mit ihren Auswirkungen auf die Ligen darunter. Viele etablierte Zweitbundesligisten der vergangenen Jahre – unter anderem auch unser sächsischer Vertreter EHV Aue – haben in der vergangenen Saison die hohe Hürde der Qualifikation (Neunter von 18 Mannschaften) gerissen und finden sich nun in der noch jungen vierstaffeligen 3. Liga wieder, die noch um ihre Identität ringt. Damit verschärft sich der Spagat zwischen sportlichen Ambitionen und wirtschaftlichen Möglichkeiten. Sofortiger Wiederaufstieg oder langfristige Perspektive unterhalb der Bundesliga ist die Gretchenfrage für viele dieser Vereine.

In dieser überregionalen Gemengelage mischen Sachsen-Teams munter mit. Wie in der vergangenen Saison sind es erneut 16 sächsische Vereine, die außer-

LIEBE LESER,

halb des Freistaates in höheren Ligen auf Punktejagd gehen.

Aushängeschild ist ohne Frage Damen-Erstbundesligist HC Leipzig, der mit neuem Trainer und mehreren Neuzugängen in Meisterschaft, Pokal und Cup Winners Cup auf drei Spielwiesen angreifen will. Zumindest national sind die Frauen um Manager Kay-Sven Hähner neben Meister und Pokalsieger THC Erfurt heißer Titelanwärter.

Im Männer-Handball hält nun allein Aufsteiger SC DHfK Leipzig die sächsische Fahne in der Bundesliga hoch. Man darf gespannt sein, wie sich die Mannen um Coach Uwe Jungandreas in der zweithöchsten Spielklasse schlagen werden. Erstliga-Handball in absehbarer Zukunft bleibt weiter das ehrgeizige Ziel. Der langjährige Zweitligist BSV Sachsen Zwickau mit Trainer Steffen Wohlrab und die Handball-Akademie Leipzig/Delitzsch in der neu geschaffenen Jugend-Bundesliga komplettieren das diesjährige vierköpfige sächsische Teilnehmerfeld in der Beletage des deutschen Handballs.

Weitere Informationen – nicht nur zu unseren Spitzenteams, sondern auch zu allen anderen sächsischen Mannschaften bis zur 6. Liga – finden Sie traditionell in

Ronald Meier ist Geschäftsführer des Handball-Verbandes Sachsen (HVS).



Foto: privat

der aktuellen Ausgabe der Handballpost. Als Neuerung werden alle Teams einheitlich mit Teamfoto, Aufstellung und weiteren Daten präsentiert. Ab sofort in neuem Layout, komplett in Farbe und dem Magazincharakter noch mehr verpflichtet. Das alles zum selben Preis. Möglich wird dies durch die Kooperation mit der Leipziger Medien Service GmbH. Auf Ihre Meinung dazu sind wir sehr gespannt.



---04 **BUDENZAUBER** Die schönsten Fotos aus Sachsens Hallen

---06 **ABC** Die Nachwuchs-Seiten

---08 **ZWEI MINUTEN** Die Schiedsrichter-Seiten

---10 **NATIONAL** 1. + 2. Bundesliga

---12 **REGIONAL** 3. Liga + MHV-Oberliga

---15 **LOKAL** Sachsenliga

---16 **ANPFIFF** Die Service-Seiten zum Saisonstart

---51 **KREUZ UND QUER** Die Verbandsseite

---52 **AUSZEIT** Die Ratgeber-Seite

---53 **RÜCKRAUM** Die Geschichtsseite

---54 **CHEMNITZ** Neues aus dem Spielbezirk

---55 **LEIPZIG** Neues aus dem Spielbezirk

---56 **OSTSACHSEN** Neues aus dem Spielbezirk

---57 **SACHSEN-MITTE** Neues aus dem Spielbezirk

---58 **MEISTERTITEL** Die Glückwunsch-Seite

---58 **IMPRESSUM**



2



5



3

1 **Geschafft:** Kaum ist der Aufstieg in die 2. Liga perfekt, kennt Thomas Oehrich (Nr. 10) vom SC DHfK Leipzig kein Halten mehr. Foto: Christian Nitsche

2 **Gefeiert:** In der Sachsenliga schnappt die SG HV Chemnitz den Piranhas aus Markranstädt den Titel vor der Nase weg. Klar, dass die Mädels und ihre Fans aus dem Häuschen sind. Foto: SG HV Chemnitz

3 **Gehalten:** Torhüterin Katja Schülke war beim HC Leipzig oft genug der Rückhalt in Person. Für den Erstligisten reichte es 2010/11 dennoch zu keinem Titel. Foto: Christian Nitsche

4 **Gelernt:** Lehrgeld zahlen der HC Einheit Plauen und Jan Richter (beim Wurf) im Testspiel gegen die Nationalmannschaft Südkoreas. Vor 800 Zuschauern in der Einheit-Arena heißt es am Ende 20:49. Foto: Oliver Orgs

5 **Geduscht:** Nach dem Gewinn der Mitteldeutschen Meisterschaft wischt sich Daniel Kunz von der SG LVB Leipzig den Sekt aus den Augen. Foto: Christian Nitsche

6 **Gesprungen:** Elena Mai von der E-Jugend des Radeberger SV zieht ab. Was wäre Handball-Sachsen ohne den Nachwuchs? 9400 Kids im Alter bis 18 Jahre sind in Vereinen aktiv. Foto: Falk Lösche



4



6

Thomas Seidler

MIT DREI TEAMS AN DIE SPITZE

Drei Vereine, zwei Städte, ein Ziel: Bundesligaspieler für die Region ausbilden. Die Handball-Akademie Leipzig/Delitzsch tritt jetzt mit drei Jugend-Mannschaften in den jeweils höchstmöglichen Spielklassen an.

Wer A sagt, muss auch B und C sagen. Ein Jahr nach ihrer Gründung schickt die Handball-Akademie Leipzig/Delitzsch erstmals drei männliche Jugendteams in die neue Saison. Die A-Jugend, im vergangenen Jahr bereits souveräner Sachsenmeister, hat sich für die Jugend-Bundesliga qualifiziert. Die B-Jugend geht in der Mitteldeutschen Nachwuchs-Oberliga an den Start, die C-Jugend in der Sachsenliga. Formiert wurden die Mannschaften aus den talentiertesten Spielern der drei Akademie-Gründungsvereine SC DHfK Leipzig, SG LVB und NHV Concordia Delitzsch.

„Jetzt geht es richtig los. Die Kräfte sind gebündelt. Mit drei Mannschaften können wir nun tatsächlich konzentrierte Jugendarbeit leisten“, freut sich der stellvertretende Akademie-Chef Norbert Schlegel. Das Ziel, so Vorstandsvorsitzender Michael Weißner, sei klar: „Wir wollen junge Talente professionell fördern, individuell ausbilden und als Bundesligaspieler in der Region halten.“ Landestrainer Christian Witusch, Regionaltrainer Jörg Neumann und der Profisporttrainer Handball der Leipziger Sportschulen, Harald Wittig, werden die Akademie-Spieler beobachten und regelmäßig Empfehlungen für ihre weitere Entwicklung geben – bis hin zum Einsatz bei den Männern schon während der Jugendzeit. „Wir verfügen über eine



Foto: Martin Glas

Lucas Mittag möchte mit den Team-Kollegen in der A-Jugend-Bundesliga hoch hinaus.

einheitliche Trainings- und Spielkonzeption, ein kompetentes und leistungsfähiges Trainerteam und bieten den jungen Talenten eine hochwertige Ausbildung“, erklärt Chefcoach Jörg Neumann. „Handball-Akademie bedeutet Leistungssport. Wer bei uns spielt, spielt in der jeweils höchstmöglichen Klasse.“

Handball-Ikone Stefan Kretzschmar, dessen SC DHfK gerade den Aufstieg in die Zweite Bundesliga geschafft hat, verfolgt die Entwicklung mit Freude: „Die Akademie ist enorm wichtig für das Projekt Bundesliga und die Region. Wir müssen den eigenen Nachwuchs langfristig in die Männermannschaften integrieren. Zur Identifikation braucht man Leute aus Leipzig und Umgebung, die irgendwann zu Idolen werden.“

Wie ernst ihnen die Bündelung der Nachwuchsarbeit ist, bewiesen die drei Gründungsvereine schon während der Saisonvorbereitung im August: Die Einnahmen zweier hochkarätiger Benefizspiele ließen sie komplett der Handball-Akademie zugute kommen.---

EINWURF

Von Thomas Seidler



Foto: Andreas Döring

Thomas Seidler, Journalist und Verlagsleiter für die sächsische Handballpost

Die D-Jugendteams von SG LVB und TuS Mockau dominierten vergangene Saison die Oberliga, vertraten Sachsen bei der Ostdeutschen Meisterschaft – und hatten gegen den Nachwuchs aus den Bundesligazentren keine Chance. Für das Projekt Erstliga-Männerhandball in Sachsen kein hoffnungsvolles Zeichen. Gut, dass die Akademie jetzt Fahrt aufnimmt und die Ressourcen bündelt. Der Zeitpunkt ist günstig. Allein im neuen C-Jugend-Jahrgang 1998 gibt es so viele Talente, dass gleich drei Vereine – Mockau, LVB und Akademie – in der Sachsenliga spielen können. Und was die Ostdeutsche Meisterschaft betrifft: Das D-Jugend-Finale machten noch die Füchse Berlin und der SC Magdeburg unter sich aus. Beim Wiedersehen in der C-Jugend könnte das schon ganz anders sein.---

Neue A-Jugend-Bundesliga

SECHS TALENTE SPIELEN BEI DEN MÄNNERN MIT

Die Handball-Akademie Leipzig/Delitzsch untermauert ihre Ausnahmestellung beim männlichen Nachwuchs in Sachsen mit der Qualifikation für die A-Jugend-Bundesliga. In der neuen Elite-Spielklasse trifft das Team um Trainer Jörg Neumann auf durchweg attraktive Gegner wie den SC Magdeburg oder die Füchse Berlin. Die Heimspiele finden dabei oft als Doppelveranstaltungen bei den Gründungsvereinen NHV Concordia Delitzsch (Kultur- und Sportzentrum Delitzsch), SC DHfK Leipzig (Ernst-Grube-Halle) und SG LVB Leipzig (Sporthalle Brüderstraße) statt.

In vier regionalen Staffeln mit insgesamt 48 Teams bieten sich herausragende Möglichkeiten, Talente an den professionellen Männer-Handball heranzuführen. Um die Talente optimal zu begleiten, wurden sechs Akteure der Akademie Leipzig/Delitzsch mit dem Männerpielrecht für regionale Vereine (SC DHfK Leipzig, SG LVB Leipzig, HG Köthen) ausgestattet. -----mgf

Thomas Klein

NEUER COACH, NEUER ANLAUF

Daran mussten sich die Fans erst einmal gewöhnen: kein Pokal für den HC Leipzig am Ende einer Saison. Das soll nicht zur Gewohnheit werden.

Auch wenn die vergangene Spielzeit für den HC Leipzig ohne großen Titel endete, so sind die Verantwortlichen des Vereins mit dem Abschneiden des Teams dennoch zufrieden. Immerhin gelang den Spielerinnen des inzwischen ausgeschiedenen Chefcoachs Heine Jensen erneut der Einzug in die Hauptrunde der Champions League und damit der Sprung unter die besten Acht in Europa.

In diesem Jahr nun ist vieles neu in der Messestadt. An der Seitenlinie agiert künftig der 34-jährige Däne Stefan Madsen, und mit den Neuzugängen Maura Visser, Saskia Lang, Anne Hubinger sowie den Perspektiv-



Foto: Sebastian Brauner

spielerinnen Alexandra Mazzucco, Marlene Windisch, Isa-Sophia Rösike und Michelle Schombel hat der Klub den Kader auf allen wichtigen Positionen verstärkt.

Den sieben Neuzugängen stehen fünf Abgänge gegenüber, denn mit Mette Ommundsen, Renate Urne und Sara Eriksson beendeten gleich drei Spielerinnen nach der abgelaufenen Saison ihre Karriere. Maike Daniels und Maria Kiedrowski wechselten innerhalb der Bundesliga den Verein und gehen zukünftig in Göppingen auf Torejagd.

Auf das Durchsetzungsvermögen von Kreisläuferin Anne Müller setzt Erstligist HC Leipzig auch in der neuen Saison.

Dennoch ist der Anspruch des HCL auch in der neuen Spielzeit sehr hoch: Die Leipzigerinnen wollen ihre Fans in der Bundesliga wie auch auf internationaler Bühne im Cup Winners Cup weiterhin mit „Entertorment“ überzeugen. Die Chancen dafür stehen nicht schlecht, denn qualitativ hat der deutsche Rekordmeister nach wie vor einen der besten Kader der Liga. Und einen ehrgeizigen neuen Coach. -----

Christoph Masche

AUF DEM WEG INS LAND DER TRÄUME

Das Ziel des einzigen Neulings in der 2. Männer-Bundesliga ist klar: Der SC DHfK Leipzig will den Klassenerhalt – und die Euphorie weiter pflegen.



Foto: Christian Nitsche

Kampfstark, abgeklärt und mit viel Zweitliga-Erfahrung ausgestattet: Ulrich Streitenberger vom SC DHfK Leipzig.

Die positive Entwicklung der Handballer des SC DHfK Leipzig hält auch im vierten Jahr seit der Revitalisierung der Abteilung beim namhaften Sportclub Deutsche Hochschule für Körperkultur an. Sowohl in sportlicher als auch struktureller Hinsicht: Das Team hat eine beeindruckende Saison 2010/11 gespielt. Als Aufsteiger in der neu gegründeten 3. Liga Ost holte es – auch dank sechs Verstärkungen aus Reihen des insolventen 1. SV Concordia Delitzsch – den Staffelsieg mit nur sechs Minuspunkten. Concordias Ex-Trainer Uwe Jungandreas wechselte ebenfalls zu den Grün-Weißen und arbeitet seit dem 11. Spieltag gemeinsam mit Co-Trainer Sven Strübin sowie Manager Maik Gottas, Geschäftsführer Karsten Günther und Handball-Ikone Stefan Kretzschmar sowie vielen fleißigen Helfern und Partnern für den Erfolg. Nach dem Meistertitel überstand der SC DHfK auch die

zwei Relegationspartien gegen Tarp/Wanderup und den Dessau-Roßlauer HV und schaffte so den Durchmarsch in die eingleisige 2. Bundesliga.

Vor der neuen Saison geht die gezielte qualitative Stärkung des Kaders weiter. Mit den Rückraumspielern Martin Müller und Till Riehn sowie Torhüter Oliver Krechel wurden nicht nur vielversprechende Talente verpflichtet. Müller und Riehn durchliefen die ausgezeichnete Nachwuchsschule in Delitzsch und sind dadurch sowohl dem Trainer als auch einem Großteil der Mannschaft bestens vertraut. Krechel ist aktueller Junioren-Nationaltorhüter – und Junioren-Weltmeister 2011! Mit einem jungen, hungrigen Team (Durchschnittsalter 25 Jahre), das mit Begeisterung die Handball-Euphorie in Leipzig weiter anheizen möchte, will sich der SC DHfK unter den 38 Top-Teams in Deutschland etablieren. Und träumt von mehr. -----

Martin Glass

HARTE JUNGS IN LEIPZIG

Drittliga-Aufsteiger SG LVB gilt als Außenseiter. Verstecken wollen sich die Blau-Gelben aber nicht.

Als Neuling nimmt die SG LVB Leipzig in der Ost-Staffel der 3. Liga die Außenseiterrolle ein. Doch der Kader hat es in sich. Fast alle Spieler der Blau-Gelben haben Bundesliga- oder Drittliga-Erfahrung. Siege in den Vorbereitungsspielen gegen die Füchse Berlin II und den Zweitligisten VfL Potsdam ließen aufhorchen. Besonders die Neuzugänge bescheren dem Team von Jens Große die nötige Härte. Der Klassenerhalt soll nämlich so früh wie möglich unter Dach und Fach gebracht werden.

Mit dem neuen Abwehrchef Tommi Sillanpää (kam vom EHV Aue), Linkshänder Marcus Leuendorf (SC DHfK), dem 2,05 Meter großen Kreisläufer Oliver



Foto: Christian Nitsche

Alles hört auf sein Kommando: LVB-Trainer Jens Große beim Coaching.

Wendlandt (Usedom), den Torhütern Sebastian Schulz (SC DHfK) und Patrick Ziebert (Füchse Berlin) sowie Linksaußen Christoph Sickora (2. Mannschaft) wurde das Team enorm verstärkt. Zudem erhielten Torhüter Franz Flemming, Mittelmann Patrick Baum und Clemens Uhligh aus

der Handball-Akademie Leipzig/Delitzsch ein Männerspielrecht für die LVB-Handballer. Alles Gründe für den Klassenerhalt. Am besten den frühen Klassenerhalt. -----

Falk Weiß

ZURÜCKHALTUNG IM ERZGEBIRGE

Nach fast zwei Jahrzehnten im Unterhaus der Bundesliga zählt der EHV Aue in der 3. Liga Ost zum Favoritenkreis.

Die neue Spielzeit steht für den EHV Aue unter einem völlig neuen Stern. Nach vielen Jahren in der 2. Bundesliga soll es nach der verpassten Qualifikation für das eingleisige Unterhaus bald zurück in die zweite Liga gehen. Wenngleich das Wörtchen „sofort“ vermieden wird. „Wir wollen einfach nicht zu viel Druck aufbauen“, begründete EHV-Marketingmanager Rüdiger Jurke die Zurückhaltung.

Verpflichtet wurden mit dem Slowaken Jan Faith (26) und dem Esten Dener Jaanimaa (22) zwei junge Akteure, die für neuen Schub sorgen sollen und von Regisseur Eric Meinhardt in das Angriffsgeschehen „eingebaut“ werden müssen. Von großer Bedeutung für das Auer Spiel bleibt Alexander Matschos auf der halblinken Aufbauseite, dessen verletzungsbedingter Ausfall in der Hinrunde der Vorsaison spürbar war. -----



Foto: Christian Nitsche

Janar Mägi (links) und der EHV Aue verpassen die eingleisige Liga zwei. Bald soll es zurückgehen.

Eberhard Neumann

STABILITÄT AM SONNENSTEIN

Der ESV Lok Pirna geht den Aufstieg langfristig an.



Foto: Falk Lischke

Frischgebackener sächsischer Supercup-Gewinner 2011: der ESV Lokomotive Pirna.

In der vergangenen Saison spielte Drittligist ESV Lokomotive Pirna lange um den Aufstieg in die eingleisige 2. Liga mit. Doch am Ende kam niemand am SC DHfK Leipzig vorbei. Mit Blick auf 2011/12 fällt bei Lok niemandem ein, vom Sprung ins Unterhaus der Bundesliga zu reden. Ein vierter Platz wie zuletzt wäre ein Erfolg, heißt es beim Sonnensteinteam. „Diesmal wird es schwerer, der Favoritenkreis ist deutlich größer“, findet Teamchef Uwe Heller. Er hält die Spitzenklubs der vorangegangenen Spielzeit – Minden und Gensungen/Felsberg – sowie die fünf Zweitliga-Aufsteiger, darunter Aue und Dessau/Roß-

lau, für die wahren Favoriten. Sieben Spieler verließen den Verein, neu sind sechs Akteure: Robert Delinac, Dusan Milicevic, Mario Percin, Gaspar Martinc, Niels Jürschke und Janez Skuzek, von denen sich Heller Stabilität und Weiterentwicklung verspricht: „Wir haben zwölf Feldspieler und zwei Torhüter. Wir können nicht gleich wieder den Aufstieg ins Visier nehmen. Der wird längerfristig angegangen. Unsere Sponsoren stehen dazu. Wir wollen solide weiterarbeiten.“ Aber den einen oder anderen Favoriten ärgern, das will das Team von Coach Fritz Zenk schon. -----

Helmut Hertel

PLAUFEN WILL DIE SPITZE

Der HC Einheit peilt Platz eins an. Und eine Wundertüte hat die Sachsenliga Männer auch.

Der HC Einheit Plauen, Vize-Meister des Vorjahres, macht aus seiner Absicht kein Geheimnis und bekennt sich: Er will neuer Champion in der Sachsenliga Männer werden. Nennenswerte Zugänge – Ex-Bundesligakeeper Enrico Fuchs und Maximilian Krüger – sollen das Vorhaben begünstigen.

Wer neuer Landesmeister werden will, muss den HSV Glauchau bezwingen. Die Westsachsen haben sich einen Medaillenplatz auf die Fahne geschrieben und sich zu diesem Zweck wesentlich verstärkt – unter anderem mit Rostislav Bruna, einem Top-Ten-Werfer vom SC Riesa.

Beim HSV Dresden, der Studententruppe aus der Landeshauptstadt, geht es weniger aufgeregt zu. Die Zielstellung der Hochschulener lautet: vorderes Mittelfeld.

Der SV Koweg Görlitz schaffte im Vorjahr als Aufsteiger auf Anhieb Platz 5. Eine ähnliche Platzierung könnte es diesmal wieder werden. Beim EHV Aue II wird ein Abgang beklagt: Paul Richter, der Zweitplatzierte der Torschützenliste. Junge Spieler auszubilden und die Klasse zu halten, dürfte dennoch klappen.

Speerspitze: Plaueus Frank Zobirei wirbelt am Kreis.



Foto: Oliver Oigs

Beim Zwönitzer HSV 1928 gibt es zwei Zugänge aus Tschechien und dazu einen neuen Trainer. Die Zielstellung Mittelfeldplatz erscheint realistisch. Derweil wird es für den SC Riesa nach dem Abgang von Rostislav Bruna sicher schwer, im Mittelfeld der Tabelle zu landen. Der Ligaverbleib sollte aber möglich sein.

Keine Bäume hat die HSG Neudorf/Döbeln im Vorjahr ausgerissen. Diverse Abgänge lassen vermuten, dass es in der neuen Saison nicht viel besser wird. Die Zielstellung Klassenerhalt umzusetzen, dürfte schwer werden. Vor einem harten Jahr steht auch der HVH Kamenz. Für

die Ostsachsen wird es ebenfalls nicht leicht, in der Liga zu bleiben.

Abgeschlagen auf Rang 11 landete in der Vorsaison ZHC Grubenlampe. Vermutlich wird sich der Aufsteiger des vergangenen Jahres ein Kopf-an-Kopf-Rennen um den Klassenerhalt mit Neu-Aufsteiger HSV 1923 Pulsnitz liefern.

Und dann wäre da noch der Aufsteiger aus der Verbandsliga West, die neu gegründete Spielgemeinschaft DHfK/NHV Delitzsch. Sie gleicht einer Wundertüte, die bestimmt für so manche Überraschung sorgen wird. -----

Eberhard Neumann

PIRANHAS AUF DER JAGD

Spannung in der Sachsenliga Frauen: Das Gros der Teams befindet sich auf Augenhöhe. Nur Markranstädt hebt sich ein wenig ab, plant den Aufstieg.

Die Sachsenliga Frauen dürfte 2011/12 eine höhere Leistungsdichte aufweisen als im Vorjahr. Und hat einen Top-Favoriten: Der SC Markranstädt will aufsteigen. Für Trainer Frank Mühlner und seine eingespielten „Piranhas“ erscheint dies nach Rang zwei in der abgelaufenen Serie folgerichtig. Ihnen am nächsten wird wohl der Vorjahresdritte USV TU Dresden kommen. Trotz namhafter Abgänge formierte Coach Frank Fittkau ein spielstarkes Spitzenteam. Michael Saupe von der HSG Neudorf/Döbeln sieht für seine Damen eher einen Mittelfeldplatz, doch die Tendenz sollte nach oben zeigen. Der SV Koweg Görlitz unter Trainer Jörg Adam, zuletzt Siebenter, will den Aufwärtstrend fortsetzen. Dem VfB 1999 Bischofswerda nehmen die Experten die Zielstellung Mittelfeldplatz nicht ab. Dass sich Neu-Trainerin Angela Wohlrab damit zufriedengeben könnte, ist kaum vorstellbar.



Foto: Andreas Döning

Im Mittelfeld sind eher andere zu erwarten. Dazu zählt der SV Chemie Zwickau, zuletzt Neunter, der sich steigern will. Eine Reihe junger Spielerinnen des ebenfalls jungen Coachs Roy Grüner soll Anschluss finden und das Team verstärken.

Die Damen des BSC Victoria Naunhof haben mit Platz 11 eine verkorkste Saison hinter sich. Nun soll es wieder vorgehen. Platz acht ist ein ehrgeiziges Ziel. Auch der SV Rotation Weißenborn will im Mittelfeld landen. Trainer Bela Szczesny setzt auf einen kleinen, eingespielten Kader. Die Frauen der TSG 1861 Taucha, im Vorjahr Achte, sollten sich inzwischen in der Liga festgesetzt haben.

Auch wenn nicht immer alles glatt läuft: Trainer Frank Mühlner vom SC Markranstädt setzt auf den Aufstieg.

Steffen Lederer bringt mit dem HC Leipzig III ein Juniorteam an den Start, dessen vordringliche Aufgabe Lernen heißt. Noch schwerer haben es oft die Aufsteiger, auch wenn sie in der Vergangenheit stark mitspielten. Diesmal stößt die SG Pirna/Heidenau hinzu, der der Klassenerhalt zuzutrauen ist.

Ein großes Fragezeichen steht hinter dem Team von David Woitke. Der SV 04 Plauen-Oberlosa will die Liga halten. Das aber wird nicht einfach. -----

SACHSENLIGA WEIBLICHE JUGEND C: **SG PIRNA/HEIDENAU**



Spieler:

Antje Reichwald | TH | 14
 Julia Peterzelt | TH | 13
 Anne Freisleben | RM | 14
 Tammy Kreibisch | RL | RR | 14
 Susann Heidecke | RR | RA | 14
 Tina Heide | LA | 14
 Natalie Herrera | KM | 14
 Anna-Maria Kröhnert | LA | RA | 13
 Franziska Karbe | RR | RA | 13
 Anna-Maria Mühl | KM | 13
 Lisa-Marie Paul | RM | LA | 13
 Jessica Tschöcke | LA | 13

Henriette Jacob | RM | KM | 13
 Victoria Hasselbusch | RR | 13

Trainer: Frank Müller | 64 | B-Lizenz

Vorsaison: Platz 10

Saisonziel: Platz 1 bis 4

Kontakt: www.ssvheidenau.de

SACHSENLIGA WEIBLICHE JUGEND C: **BSV SACHSEN ZWICKAU**



Spieler:

Jennifer Lippold | TH | 14
 Isabel Wilhelm | TH | 13
 Josefine Kleine | TH | 13
 Madlene Radau | RA | RR | 14
 Celine Stiller | LA | RM | 14
 Celine Ebert | RA | RR | 14
 Anna Jungnickel | KM | LA | 14
 Patricia Günnel | RL | RR | 14
 Julia Bößneck | RL | RM | RR | 13
 Laura Rose | RL | RM | RR | 13
 Laura Ullrich | RA | LA | 13
 Stefanie Heinrich | RL | RM | RR | 13
 Laura El Riß | RM | KM | 13

Lena Schuster | LA | RA | KM | 13
 Grete-Elisabeth Müller | RL | RM | RR | 13
 Alisa Pester | RL | RM | RR | 12

Trainer: Michael Thielebein | 29 | B-Lizenz |
 beim Team seit Mai 2011

Vorsaison: Platz 2

Saisonziel: Platz 1 bis 3

Kontakt: www.bsvzwickau.de

SACHSENLIGA WEIBLICHE JUGEND C: **SV TURBINE LEIPZIG**



Spieler:

Clara Menzel | LA | RA | 11
 Patrice Hellmuth | KM | 12
 Thea Bergner | LA | RA | 12
 Antonia Laib | RL | RM | RR | 14
 Leonie Franke | RL | RM | RR | 13
 Nadja Stiller | LA | RA | RM | 12
 Manja Hartrumpf | RL | RM | RR | 12
 Edda Gottschalk | TH | 13
 Laray Mbendjamen | LA | RA | 12
 Natalie Olsen | RL | RM | RR | 13

Trainer: Knut Drews | 50 | B-Lizenz |
 beim Team seit 2007

Vorsaison: Platz 3 in der Bezirksliga

Saisonziel: gute Platzierung und viel Spaß

Kontakt: www.turbine-handball.de

SACHSENLIGA WEIBLICHE JUGEND C: **SV KOWEG GÖRLITZ**



Spieler:

Annabella Wirth | TH | 13
 Carmen Noske | LA | RA | 13
 Jasmin Jähner | RL | RR | 13
 Ramona Biela | TH | 13
 Susan Labude | KM | RA | 13
 Candy Roloff | KM | LA | RA | 13
 Toni Beschnitt | RL | RR | 13
 Maren Kühn | KM | 12

Trainer: Annette Fiebig | 40 | ohne Lizenz |
 beim Team seit August 2011
 Peer Purschke | 33 | ohne Lizenz |
 beim Team seit August 2011

Vorsaison: Platz 3

Saisonziel: Mittelfeldplatz

Kontakt: www.sv-koweg.de